SPOTVIELFALT OHNE GEZEITEN

TEXT_ SURFLOCAL.DE,FLORIAN SPIETH
FOTOS_ SURFLOCAL.DE, STEFAN SCHÜTZ, MADS WOLLESEN, CHARLEEN JANOCHA

VON DER FLENSBURGER FÖRDE BIS ZUM STETTINER HAFF. DAS SIND DIE SCHÖNSTEN SPOTS DER DEUTSCHEN OSTSEEKÜSTE.

Flachwasserspots, endlos wirkende Bodden mit Stehbereichen und durchaus das eine oder andere akzeptable Wellenrevier. Auf 2.247 Kilometer Länge hat die deutsche Ostseeküste etliche Perlen zu bieten und dazu ist das Wasser auch noch immer da, denn Gezeiten existieren an der Ostsee nicht. Angesichts dessen sind die derzeit mangelnden Möglichkeiten für Urlaub in der Ferne eigentlich gar nicht mehr so schlimm, denn direkt vor der Haustür gibt es alles, was das Kiterherz begehrt, inklusive feinsandiger Strände und Sonnenschein satt. Gemeinsam mit Surflocal.de haben wir diese Übersicht mit 66 Spots entlang der Ostseeküste zusammengetragen und sie nach den herrschenden Bedingungen, den besten Windrichtungen sowie Anfängertauglichkeit und weiteren Kriterien eingeordnet. Von touristischen Hochburgen mit sämtlichen Annehmlichkeiten der Infrastruktur bis hin zu den abgelegensten Flecken, an denen man selbst in der Saison Abgeschiedenheit findet. Für jeden Geschmack ist das passende Kiteparadies dabei. Diesen Sommer ruft die Ostsee!

1. DAMP

Das Ostsee Resort Damp liegt direkt an der Küste der Halbinsel Schwansen. In den 1968ern als Ferienzentrum Damp 2000 geplant und gebaut, wurde es später in Ostseebad Damp und zuletzt in Ostsee Resort Damp umbenannt und bietet für Touristen einen Ferienpark direkt an der Ostsee. Insbesondere bei starkem Ostwind eine hervorragende Destination für Wellenhungrige.

NO–S P ca. 150 m

2. KARLSMINDE

Kommt der Wind aus südwestlicher Richtung, wird Karlsminde zu einem echten Goldstück, denn dann gibt es von Damp bis Kiel eigentlich keine starken Alternativen. Vorgelagerte Sandbänke sorgen für ein großzügiges Stehrevier, weiter draußen haben dann aber auch Foiler ausreichend Wasser unter dem Bug. Wer sich nach der Session eine Abkühlung in ruhigen Gewässern gönnen will, kann wenige Meter hinter dem Strand direkt in einen der drei Badeseen springen.

A NO–SW P ca. 600 m

3. LINDHÖFT

Bei Nordostwind hält Lindhöft eine tolle Mischung aus Welle und Stehbereich bereit. Bis zur etwa 80 Meter vorgelagerten Sandbank kann man weitestgehend stehen, dort rollen die Ostseewalzen dann an. Vom Parkplatz zur Wasserkante kann man den Kitesack fast werfen, allerdings gibt es eine Höhenbeschränkung und besonders in der Saison füllt sich der Parkplatz bereits früh am Morgen, weshalb Spätaufsteher dann eher nach Schwedeneck ausweichen sollten.

A W–ONO P ca. 20 m

4. SCHWEDENECK

Surfschule und Campingplatz findet man hier direkt am Spot, der einen langen und breiten Sandstrand auffährt. Etwa 100 Meter weit kann man stehen, dann enden die Sandbänke und produzieren an dieser Kante bei kraftvollem Ost- bis Nordwind schöne Wellen für Ein- und Aufsteiger auf dem Directional.

A W–ONO P ca. 150 m K

LEGENDE

- A Anfängerfreundliches Revier: wenig Badegäste, großes Stehrevier, keine Gefahr abzutreiben, kaum Hindernisse an Land und im Wasser
- Naturspot: minimale Infrastruktur, wenig Tourismus, ruhige Lage
- Spot mit guter Infrastruktur: Einkaufsmöglichkeiten, Bars und Restaurants, Übernachtungsangebote
- Wellenspot: Wellen über 1,50 Meter
- Geeignete Windrichtungen (im Uhrzeigersinn)
- P Entfernung vom Parkplatz zum Spot
- Toilette am Spot vorhanden
- K Kite- und/oder Windsurfschule mit Verleih in Spotnähe vorhanden

5. FALCKENSTEIN

Kiel ist gesegnet mit stadtnahen Spots, allerdings gibt es nur einen, der bei Südostwind wirklich gut funktioniert, und das ist Falckenstein an der Westseite der Kieler Außenförde. Ein Spot, der sich durchaus auch für Anfänger eignet und zudem einen tollen Panoramablick über die Landeshauptstadt bis zum Ostufer der Förde freigibt.

A N–S P ca. 50 m K

6. LABOE

Direkt an der Mündung der Kieler Förde liegt der beliebte Urlaubsort Laboe. Er wird gern als die „Sonnenseite der Kieler Förde“ bezeichnet und ist insbesondere für seinen schönen, flach abfallenden Strand, das Laboer Ehrenmal und das direkt am Spot auf Land liegende U-Boot mit technischem Museum bekannt. Neben einem traumhaften Ausblick wird ein riesiges Stehrevier mit knie- bis hüfttiefem Wasser geboten. Somit gibt es perfekte Bedingungen sowohl für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene.

A SW–NO P ca. 150 m K

Feinste Flachwasserbedingungen finden Kitesurfer in der Orther Reede.

7. STEIN

Das idyllisch gelegene Dorf Stein fährt neben ländlich-verträumter Atmosphäre auch alles auf, was das Surferherz begehrt. Vor allem bei westlichen Winden kommen Anfänger in Stein auf ihre Kosten. Der große Stehbereich bietet dafür die besten Voraussetzungen. In den Sommermonaten gibt es einen markierten Badebereich, der nicht durchfahren werden darf. An der Bar von Tatort Hawaii kann man direkt nach der Session entspannt einen Sundowner-Drink nehmen.

A W–NO P ca. 400 m K

8. HEIDKATE

Zwischen Kalifornien und Wendtorf liegt Heidkate, einer der beliebtesten Spots im Kieler Raum. Er zeichnet sich durch seine naturbelassene Umgebung und den riesigen Parkplatz direkt hinterm Deich aus. Neben einer öffentlichen Toilette und einem saisonalen Imbiss gibt es hier kaum etwas außer Surfer-Lifestyle, der auch nach Sonnenuntergang nicht endet. Dann werden vor den Bullis die Grills angeworfen. Anfänger sollten hier auf die Steinbuhnen achten, die für Fortgeschrittene schön definierte Absprungrampen in Form von kleinen Wellen formen.

W–ONO, P ca. 100 m, K

9. KALIFORNIEN

Wer Kalifornien hört, denkt unweigerlich an Palmen, braun gebrannte Menschen und die Westküste der USA. Was viele nicht wissen: Mitten in Schleswig-Holstein bietet der gleichnamige Ortsteil der Gemeinde Schönberg an der Ostseeküste beste Bedingungen für Wassersportler. Fahrkönnen solltest du allerdings mitbringen, denn der Stehbereich befindet sich lediglich zwischen den Buhnen. Weiter draußen können kleine bis mittlere Wellen abgeritten oder als Absprungrampe genutzt werden.

WNW–O P ca. 600–1.600 m K

10. BRASILIEN

Wer kann schon behaupten, einmal von Kalifornien nach Brasilien gesurft zu sein? Das funktioniert nur hier, denn der Spot liegt benachbart zur Ortschaft Kalifornien, wo es zur Hauptsaison richtig voll werden kann, weshalb Brasilien eine deutlich ruhigere Alternative in Steinwurfdistanz darstellt. Die Infrastruktur ist nicht ganz so gut ausgebaut wie im Nachbarort, alles, was man braucht, ist aber gut erreichbar.

A NNW–SO P ca. 100–800 m K

11. HOHWACHT

Der kleine Touristenort Hohwacht liegt zwischen Kiel und Fehmarn und markiert das westliche Ende der Hohwachter Bucht. Ein langer Strand mit viel Platz und großen Stehbereichen. Vorsicht: Die Hohwachter Bucht liegt im Schießgebiet des Truppenübungsplatzes Putlos/Todendorf. Achte also auf die Markierungen der entsprechenden Gebiete sowie Lichtsignale vor Ort.

A NNW–O P ca. 350 m

12. DAZENDORF

Eine Perle abseits von jeglichem Trubel, auch in den Sommermonaten. Eingerahmt von Feldern ist dieser Spot gefühlt im Nirgendwo gelegen. Insbesondere bei Wind aus Südwest für Wellen-Fans sehr zu empfehlen. Für unerfahrene Kiter ist der Spot aufgrund der vielen Steine im Wasser nicht gut geeignet.

SW–NO P ca. 50 m

13. HEILIGENHAFEN GRASWARDER

Heiligenhafen ist als Austragungsort der Kitesurf Trophy und natürlich als Touristenhochburg kurz vor Fehmarn zu großer Bekanntheit gelangt. Während in der Nebensaison enorm viel Platz ist auf dem Wasser ist, muss in den Sommermonaten viel Rücksicht auf Strandgäste und Badende genommen werden. Vor Ort bitte zu den aktuell geltenden Zonierungen erkundigen.

A W–O P ca. 500 m

Heidkate

14. GROßENBRODE WEST

Kurz vor der Fehmarnsundbrücke erblickt man an windigen Tagen durch das linke Autofenster bereits die ersten Schirme am Himmel. Genau hier, an der letzten Abfahrt vor der Insel, geht es zum Spot Großenbrode West, der besonders bei westlichen Windrichtungen perfekt funktioniert und viel Platz auf dem Wasser sowie an Land bietet. Eine gute Alternative, wenn Gold mal wieder aus allen Nähten platzt. Extrem komfortabel sind auch die Parkmöglichkeiten direkt am Strand. Allerdings gilt es, die vereinzelt im seichten Wasser liegenden, großen Steine zu beachten, da man die Session sonst schon mal mit einer Finne weniger beendet.

SW–NNO P ca. 20 m

15. STRUKKAMP

Strukkamp liegt an der Orther Reede und zählt zu den beliebtesten Surfrevieren Deutschlands. Der ausgedehnte Flachwasserbereich ist perfekt für Anfänger geeignet. Wer dagegen eine Welle sucht, findet in Richtung der Fahrrinne ein paar steilere Rampen zum Springen. Beachten solltest du die vereinzelt vorkommenden Steine links vom Einstieg sowie die starke Strömung, die dich in Richtung des Fehmarnsunds erwartet. Am Spot gibt es zudem ein paar wichtige Verhaltensregeln zu beachten, damit dem ungestörten Spaß aller nichts im Wege steht.

A SW–NW P ca. 400 m K

16. GOLD

Dieser Spot hat es in sich und weit über die Inselgrenze hinaus zahlreiche Fans. Badegäste trifft man nur selten, weshalb du in Gold fast ausschließlich unter Gleichgesinnten bist. Aufgrund des riesigen Stehbereichs besonders für Anfänger ein echter Traum. Erfahrene Kiter fahren weiter draußen, wo es Platz ohne Ende und ebenfalls Flachwasserbedingungen gibt. Zur Hauptsaison wird es extrem voll. Dann ist gegenseitige Rücksichtnahme die wichtigste Voraussetzung für gemeinsames Vergnügen auf dem Wasser.

A SW–N P ca. 150 m K

ZWISCHEN KALIFORNIEN UND WENDTORF LIEGT HEIDKATE, EINER DER BELIEBTESTEN SPOTS IM KIELER RAUM.

17. GOLLENDORF

Gollendorf ist der Kitespot an der Orther Reede. Windsurfer sind eher selten anzutreffen. Beste Flachwasserbedingungen, viel Platz und dazu noch ausreichend Parkplätze und sogar eine kleines Bistro – was will man mehr? Nur der Einstieg ist etwas anspruchsvoll, da eine kleine Steinmole überwunden werden muss. Nur das Befahrungsverbot um und hinter der kleinen Landzunge links vom Einstieg muss berücksichtigt werden, damit Gollendorf noch lange als Spot erhalten bleibt.

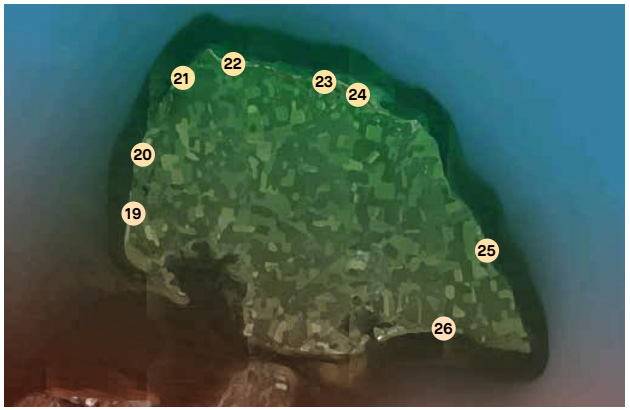
O–WNW P ca. 150 m

18. ORTH

Orth befindet sich auf einer kleinen Landzunge, die sich in die Orther Reede erstreckt. Ein riesiges Stehrevier, Surfschulen und sogar zwei Surfshops in unmittelbarer Nähe runden das Auftreten des idyllischen Orts ab. Dazu gibt es gute Park- und viele Essensmöglichkeiten, die fußläufig zu erreichen sind. Windsurfer und Kiter haben an diesem Spot mit seinen zwei Buchten getrennte Einstiegsbereiche und es muss auf die gelegentlich ein- und auslaufenden Schiffe Rücksicht genommen werden.

A NW–SO (Westbucht), O–W (Ostbucht) P ca. 150 m K

Gollendorf



19. PÜTTSEE

Wer sich gern in der Welle austobt und es an Land etwas ruhiger mag, ist in Püttsee bestens aufgehoben. Die vorgelagerte Sandbank sorgt insbesondere bei Wind aus Südwest für eine gute Welle, die dann auch über den eher nervigen Shorebreak hinwegsehen lässt. Da der Stehbereich recht schmal ausfällt und der Untergrund steinig ist, sollten Welleneinsteiger eher auf Spots in der Umgebung ausweichen.

SSW–N ca. 100 m

20. BOJENDORF

Am Naturstrand von Bojendorf finden Windsurfer und Kiter alles, was sie brauchen. Neben guten Parkmöglichkeiten und Verpflegung gibt es am Spot einen großen Campingplatz mit attraktiven Freizeitangeboten für Jung und Alt. Vom Parkplatz sind es etwa 400 Meter bis zum Aufbauplatz rechts der Strandkörbe. Alternativ kannst du mit einem Tagesticket auf dem Campingplatz parken. Bei Südwest ein beliebter Wave-Spot. Aufgrund des fehlenden Stehbereichs und der mitunter heftigen Strömung solltest du aber schon Erfahrung mitbringen.

SW–N ca. 50 m

Grüner Brink

21. WESTERMARKELSDORF

Westermarkelsdorf ist ein kleines Örtchen im Nordwesten Fehmarns und bekannt durch seinen denkmalgeschützten Leuchtturm nördlich vom Spot. Eine weitere markante Besonderheit des Westermarkelsdorfer Strands ist der über 80 Jahre alte Pegelmesser, der als Betonsäule schräg mitten im Wasser steht. Der Spot ist wohl einer des besten, aber zugleich auch der gefährlichsten Wave-Spots der Insel. Insbesondere bei Südwest geht hier die Post ab. Aber auch Profis sollten die teilweise starke Strömung im Hinterkopf behalten.

SW–NO ca. 50 m

22. ALTENTEIL

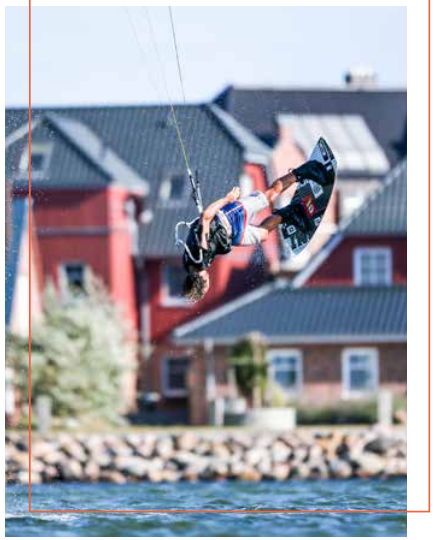
Altenteil ist Fehmarns Wave-Perle bei Wind aus Nordwest. Dann laufen die Wellen sauber und langsam in beträchtlicher Höhe über eine vorgelagerte Sandbank in Richtung Strand. Windsurfer und Kiter haben ihre separaten Bereiche und gehen sich dadurch aus dem Weg. Parken kannst du kostenpflichtig beim Campingplatz. Die dortige Infrastruktur darf dann ebenfalls genutzt werden. Da die Zufahrt zum Campingplatz ein Rettungsweg ist, gibt es für Falschparker schnell Knöllchen. Bitte also nicht wild parken. Für Anfänger ist der Spot nicht geeignet.

NW–O ca. 30 m

23. NIOBE

Der Spot Niobe liegt am Gammendorfer Strand und ist den meisten wahrscheinlich vom Red Bull Coast 2 Coast bekannt. Als Ausweichspot zum Grünen Brink eine gute Wahl, da weniger überlaufen, aber hinsichtlich der Bedingungen auch nicht ganz so perfekt. Zum Wellenspot mutiert Niobe bei starken Nordwestwinden. Der Kitebereich befindet sich östlich vom Campingplatz zwischen Badebereich und dem Naturschutzgebiet Grüner Brink als auch westlich der Badezone direkt vor dem Campingplatz. Das Naturschutzgebiet muss unbedingt gemieden werden und die von April bis Oktober geltende Sperrzone darf nicht befahren oder betreten werden.

NNW–O ca. 200/400 m



24. GRÜNER BRINK

Der beste und abwechslungsreichste Spot im Norden Fehmarns. Für alle Könnensstufen ist hier etwas dabei. Durch die östlich gelegene Steinmole und den weitläufigen Stehbereich ist der Spot gut vor Wellen geschützt und somit ideal für Anfänger. Weiter draußen geht es Dank der vorgelagerten Sandbänke bei starkem Wind aus Ost und Nordost ordentlich zur Sache. An guten Tagen baut sich eine saubere Welle von bis zu zwei Metern auf. Dann ist der Spot leider auch schnell überfüllt und Rücksichtnahme wird zum obersten Gebot. Das angrenzende Naturschutzgebiet und der Badebereich dürfen nicht befahren werden. Bei Unklarheiten kannst du dich beim DLRG vor Ort informieren.

NNW–OSO ca. 50 m

25. GAHLENDORF

Der Naturstrand in Gahlendorf fällt durch seine kleine Steilküste auf, die ein optischer Leckerbissen ist, bei Ostwind aber auch für leichten Luvstau sorgt. Im Wasser liegen viele große Steine, die den Einstieg erschweren, und der Stehbereich ist sehr klein, weshalb der Spot nur für erfahrene Kiter zu empfehlen ist.

N–S ca. 80 m

26. MEESCHENDORF

Hier gibt es direkt am Spot gleich drei Campingplätze und, wenn mal kein Wind weht, zahlreiche Freizeitgestaltungsmöglichkeiten für die ganze Familie. Bei Wind aus südlichen Richtungen laufen kleine Wellen in Richtung Strand, die hervorragende Rampen abgeben. Die Buhnen und der nur schmale Stehbereich schmälern die Attraktivität für Einsteiger.

SO–W ca. 150 m

Hinter der Mole in Großenbrode Ost werden Flachwasserträume wahr.

27. WULFENER HALS

Der Wulfener Hals mit seiner vorgelagerten Halbinsel ist eines der beliebtesten Urlaubsziele auf Fehmarn. Zwischen Burger Binnensee und der Ostsee kannst du dein Revier wählen und bist so für jede Windrichtung gewappnet. Überwiegend ist das Kitesurfen auf dem Binnensee aber zwischen 10 und 18 Uhr verboten. Also früh raus oder sehr lange schlafen. Wer auf der Ostsee Spaß haben will, kann das natürlich ganztägig tun.

O–S P ca. 800 m K

28. GROSSENBRODE OST

Das Pendant zu Großenbrode West ist Großenbrode Ost. Dieser Spot hat gleich zwei Gesichter, denn man kann sowohl auf der Ostseeseite, aber auch auf dem durch eine Mole abgeschirmten Gewässer Spaß haben. Besonders bei östlichen Winden ein Traum auf wirklich spiegelglattem Wasser. Der Bereich zum Aufbauen ist allerdings stark begrenzt, weshalb es gilt, sich mit den anderen Kitern zu arrangieren.

NO–SW P ca. 150 m K

29. DAHME

Ein bekannter Urlaubsort mit vielen Freitzeitgestaltungsmöglichkeiten für Jung und Alt. Der Spot befindet sich etwa einen Kilometer nördlich der Seebrücke in der Nähe der Dahmer Schleuse. Auch für Anfänger ein tolles Revier.

A N–S P ca. 100 m K

30. KELLENHUSEN

Die Seebrücke mit ihren drei Themeninseln ist ein echter Hingucker und aufgrund der vielfältigen Freizeitgestaltungsmöglichkeiten zu Wasser und zu Land wird es hier nicht langweilig. Pure Action fährt der kleine Ort bei starkem Nordostwind auf, denn dann gibt es Welle satt. Darüber hinaus kommen hier auch Anfänger auf ihre Kosten.

A NO–SW P ca. 150 m K

31. RETTIN

Rettin bezeichnet sich selbst als den Ruhepol an der Ostsee. Kilometerlange Sandstrände und flaches Wasser machen den Ort zu einem idealen Urlaubsdomizil für Familien. Wenn dir Pelzerhaken zu überlaufen ist, findest du hier etwas mehr Platz auf dem Wasser. Die Bedingungen sind besonders für Anfänger und Freestyler optimal.

NO–SW P ca. 500 m K

32. PELZERHAKEN

Dieses Wassersport-Eldorado befindet sich am nördlichen Teil der Lübecker Bucht. Schon von Weitem erblickt man den massiven weißen Fernmelderturm, der neben dem Leuchtturm zu den markanten Bauwerken des Orts gehört. Von Hamburg aus ist Pelzerhaken die erste große Kiteadresse an der Ostsee. Insbesondere bei Wind aus Ost finden Anfänger wie Fortgeschrittene beste Bedingungen in diesem großzügigen Stehrevier.

A NO–SW P ca. 150 m K

33. GROß SCHWANSEE

Das ehemalige innerdeutsche Grenzgebiet ist ein Paradies für Naturliebhaber und all jene, die mit Strandkorbmentalität noch nie so richtig was anfangen konnten. Nach Groß Schwansee verirren sich zudem nur wenige Badegäste, weshalb du hier bei nordwestlichen Winden völlig ungestört parallel zum Ufer den langen Naturstrand abfahren kannst.

SW–NO P ca. 500 m

34. WOHLENBERGER WIEK

Die Wohlenberger Wiek ist zu großen Teilen unter Naturschutz gestellt. Vom 1. Mai bis 15. September existiert jedoch eine Wassersportzone, die aufgrund ihrer geschützten Lage lupenreine Flachwasserbedingungen bei Wind aus West bis Nordost bietet. Das Erlernen neuer Tricks erleichtert der riesige Stehbereich.

W–NO P ca. 50 m K

Boiensdorf

35. ZIEROW

Nur wenige Kilometer westlich von Wismar findest du in Zierow ein Flachwasserrevier für Wind aus Nordwest bis Nordost. Direkt am Spot gibt es einen Campingplatz sowie eine Wassersportschule. Es gilt, die ausgewiesene Wassersportzone zu beachten.

NW–NO P ca. 500 m K

36. TIMMENDORF

Der Einstiegsbereich liegt hier am Sandstrand direkt vor der Wassersportstation, an den sich ein 250 Meter weit auf die Ostsee reichender Stehbereich angliedert. Beste Bedingungen also auch für Anfänger, insbesondere, wenn der Wind aus Südwest bis Nordost kommt.

SW–NO P ca. 500 m K

37. BOIENSDORF

Am südlichen Ende des Salzhaffs bietet dir Boiensdorf bei Wind aus westlichen bis nordöstlichen Richtungen einen 200 Meter breiten Stehbereich. Und perfektes Flachwasser zum Üben und Tricksen.

A W–NO P ca. 50 m K

38. PEPELOW

Einst war Pepelow ein echter Insidertipp der Locals. Doch in der Kiteszene hat es längst die Runde gemacht: Der Spot am Salzhaff ist ein Flachwasserparadies! Parken kannst du vor oder auf dem Campingplatz. Tageskarten gibt es an der Rezeption. Das Salzhaff besticht durch seinen endlos wirkenden Stehbereich und zeigt sich bei Südwest bis Nord von seiner besten Seite.

A SW–N P ca. 500 m K

Pepelow

Strandfeeling der Extraklasse! Allerdings kann es in Warnemünde besonders an den Wochenenden im Sommer auch ganz schön voll werden.

39. KÄGSDORF

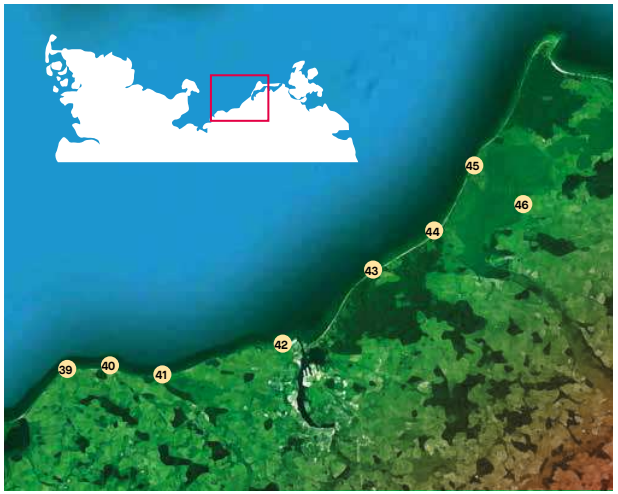
Dieses verträumte Örtchen liegt etwas abgelegen, weshalb du dir den Strand selbst in der Hochsaison nur mit wenigen Badegästen teilen musst. Parkplätze gibt es direkt hinter der Düne und on top fast schon karibische Wasserfarben. Da es bei entsprechender Welle in Ufernähe ziemlich turbulent zugeht, ist der Spot für Anfänger nur bedingt geeignet.

SW–N ca. 50 m

40. KÜHLUNGSBORN

Bei starkem Wind aus West bis Nordost fordern dich in Kühlungsborn ansehnliche Wellen zum Kräftemessen heraus. Damit du im Sommer nicht den zahlreichen Sonnenanbetern in die Quere kommst, gibt es vor dem Anglersteg extra einen Sportstrand.

W–NO ca. 500 m



41. HEILIGENDAMM

Weiße Villen und blaues Meer – im ältesten Ostseebad Deutschlands kitest du vor berauschender Kulisse. Besonders entspannt lässt sich die Aussicht bei Sideshore-Wind aus West und Ostnordost genießen.

W–NO ca. 250 m

42. WARNEMÜNDE

Am Rostocker Homespot heißt es sehen und gesehen werden. Das Seebad Warnemünde ist besonders im Sommer eine Urlauber-Hochburg. Strand und Ostsee musst du dir also mit zahlreichen Badegästen teilen. Beachte daher bitte die ausgeschilderte Wassersportzone. Mit perfekten Sideshore-Bedingungen besticht das Wellenrevier bei westlichen und nordöstlichen Winden. Kultstatus hat der Spot durch das Ferry Wave Surfing: Wenn alle zwei Stunden ein Fährschiff aus Dänemark in den Hafen einläuft, bringt es kleine, aber feine Wellensets mit, die sich sauber mit SUP oder Longboard abreiten lassen. Für ein chilliges Ambiente sorgen Restaurants und Kneipen entlang der Promenade.

W–NO ca. 50 m

Saal

43. GRAAL-MÜRITZ

Optimal für einen Kitetag im Ostseeheilbad sind Sideshore-Winde aus West und Nordost. Bei stürmischem Wetter ist Graal-Müritz wegen der dicht stehenden Buhnen und des steil abfallenden Strands nur für geübte Wellenschlitzer zu empfehlen.

W–NO ca. 500 m

44. DIERHAGEN/NEUHAUS

Dierhagen ist ein erstklassiges Wave-Revier bei West bis Nordost. Da es keine Buhnen gibt, können sich hier auch Anfänger in die Ostseewellen wagen.

W–NO ca. 500 m

45. WUSTROW

Gegenüber von Saal lockt Wustrow mit einer schönen Ostseewelle. Das große Schild der Surfschule kann man vom Festland kommend kaum übersehen. Hier gibt es auch eine Beach-Bar, einen kleinen Shop und einen Parkplatz mit Übernachtungsmöglichkeit. Optimal läuft der Spot bei südwestlichen und nördlichen Winden.

SW–N ca. 150 m

46. SAAL

Bei Locals und Gästen steht Saal gleichermaßen weit oben auf der Hitliste. Aus gutem Grund: Direkt am Wasser gibt es einen großen Parkplatz sowie Surfschulen, die dich in der Saison mit brandneuem Leihmaterial, leckeren Getränken und Snacks versorgen. Beste Sideshore-Verhältnisse beschert Wind aus Südwest oder Nordwest. Selbst 600 Meter vom Ufer entfernt verlierst du nicht den Boden unter den Füßen. Kein Wunder also, dass besonders Kiteschüler und Einsteiger Saal lieben.

SW–NW ca. 50 m

WSM

Grenzenlos wirkt das Stehrevier in Born und selbst in der Hauptferienzeit, wenn es hier ziemlich voll werden kann, bleibt auf dem Wasser immer ausreichend Platz.

47. AHRENSHOOP

Maler, Bildhauer und Töpfer sind von Ahrenshoop begeistert – ebenso wie Wellenliebhaber. Besonders inspirierend ist für sie Südwest- bis Nordwind.

SW–N P ca. 150 m

48. BORN AM DARß

Kaum weht der Südwind mit mehr als drei Beaufort, pilgert die Surfgemeinde nach Born. Deshalb kann es hier gerade in der Urlaubssaison schnell voll werden. An den Spot gelangst du über den angrenzenden Campingplatz oder über die Surfwiese, auf der du direkt am Wasser parken kannst. Born ist ein klassischer Bodden-Spot mit wenig Welle und viel Stehbereich. Es gilt, unbedingt die Nationalparkgrenze zu respektieren, damit der Spot nicht gesperrt wird.

A SO–W P ca. 50 m K

49. PREROW

Als gemäßigtes Wellenrevier bietet Prerow auch Wave-Einsteigern beste Bedingungen. Je weiter du dich vom Land entfernst, desto anspruchsvoller wird der Seegang. An guten Ostwindtagen kannst du mit ordentlichen Rampen rechnen. Das Befahren der Nationalpark-Kernzone westlich des Spots ist streng verboten.

NW–O P ca. 50 m K

50. ZINGST

Die Wassersportzone in Zingst findest du am Strandaufgang 6. Perfekt funktioniert der Spot bei West- und Ostwind. Dann kannst du bei Sideshore-Bedingungen entspannt zwischen den eng stehenden Buhnen raus auf die Ostsee kiten.

W–O P ca. 250 m K

51. SUHRENDORF

Hang loose erwartet dich in Suhrendorf. Mit einer Kite- und Windsurfschule, Shops und Campingplatz ist alles da. Sogar ein lässiges Surfhostel gibt es gleich hinter dem Strand, ebenso wie eine Beach-Bar mit Blick auf den Sonnenuntergang über der Insel Hiddensee. Ein echtes Paradies ist das Stehrevier am Schaproder Bodden – eines der größten in Europa. Aufgrund von Naturschutzbestimmungen darf die ausgewiesene Wassersportzone nicht verlassen werden.

A SW–N P ca. 500 m K

52. HIDDENSEE

Die autofreie Insel Hiddensee ist ein Abenteuerspielplatz für Wave-Kiter. Vor dem Naturstrand rollen für Ostseeverhältnisse nahezu Big Waves an. Bei starkem Nordwestwind bauen sich die grünen Walzen bis zu drei Meter Höhe auf.

SW–N K

53. DRANSKE

Wittow (Windland) heißt die Halbinsel im Nordwesten Rügens, auf der du den kleinen Urlaubsort Dranske findest. Und die schmale Landzunge hält, was ihr Name verspricht. Der Hauptspot liegt mitten im Ort am Wieker Bodden – also geschützt vor der offenen Ostsee – und bietet einen etwa 200 Meter breiten Stehbereich. Kleiner Insider-Tipp: Bei Ost- und Westwind kommst du in den Genuss eines Düseneffekts.

NO–S P ca. 250 m K

54. WIEK

Das Windmekka Mecklenburg-Vorpommerns liegt hoch im Norden der Insel Rügen. An kaum einem anderen Spot der Republik sind die Luftmassen so zuverlässig in Bewegung wie in Wiek. Neben der sensationellen Windstatistik bietet der Spot einen sehr großen Stehbereich und durch die geschützte Lage ist das Wasser wie glatt gebügelt. Bei auflandigem Wind aus West kannst du kilometerweit parallel zum Ufer fahren.

A SW–N P ca. 50 m K

55. GROß BANZELVITZ

Bei Nordost- bis Südwind finden Anfänger hier schön flaches Wasser und einen Stehbereich. Da der Spot klein und daher schnell überfüllt ist, erkundige dich vorher bei der ansässigen Surfschule über die Bedingungen vor Ort.

NO–S P ca. 250 m K

56. NEU MUKRAN

Als einer der besten Wave-Spots Mecklenburg-Vorpommerns gilt Neu Mukran an Rügens Ostküste. Hier türmen sich die Wellen an der vorgelagerten Sandbank bis zu drei Meter hoch auf. Für absolute Sahnebedingungen sorgt Sideshore-Wind aus Nordost. Parken und Übernachten darf man direkt am Strand.

NO-S P ca. 50 m

57. THIESSOW

Im Biosphärenreservat Südost-Rügen liegt Thiessow, wo bei Südwestwind Kiterträume wahr werden. Nicht nur die Bedingungen auf dem Wasser sind hier genial. Für einen schmalen Taler kannst du auch direkt am Spot parken und übernachten. Kleine bis mittlere Wellen machen diesen Spot zu einem Leckerbissen.

SW–NW P ca. 50 m K

58. ROSENGARTEN

Ein Revier ohne Schnickschnack. Schon die Anfahrt über den holprigen Feldweg ist ein echtes Abenteuer. Aber der Mut wird belohnt. Bei Wind aus Nordost bis Süd ist Rosengarten ein echter Topspot. Dann kannst du kilometerlange Schläge parallel zum naturbelassenen Ufer fahren und hast dabei fast immer stehtiefes Wasser unter dem Board.

NO–S P ca. 50 m

Loissin

59. TREMT
An Ostwindtagen ist Tremt ein beliebter Flachwasserspot am Greifswalder Bodden. Der Einstiegsbereich fällt zwar etwas eng aus, dafür kannst du dich auf dem Wasser und an Land aber richtig breit machen. Ein ordentlicher Düseneffekt sorgt für Extrapower im Kite.

A N–SO P ca. 50 m

60. LUDWIGSBURG
Bei südlichen und südwestlichen Winden ist Ludwigsburg die erste Wahl in der direkten Umgebung von Greifswald – und auch die einzige. Für den etwas böigen Wind entschädigt der Spot mit einem großen Stehrevier und massig Platz zum Aufbauen.

S–NW P ca. 250 m

61. LOISSIN
Einsteiger finden in Loissin direkt am Campingplatz eine Kite- und Windsurfschule sowie einen großen Stehbereich. Könner freuen sich über traumhafte Flachwasserbedingungen. Besonders im Sommer kann es am schmalen Sandstrand schon mal knackig voll werden. Der Spot ist aber so groß, dass sich der Andrang auf dem Wasser gut verteilt.

A W–NO P ca. 50 m

62. LUBMIN
Ostseeflair am Bodden. Der schöne Sandstrand, der große Stehbereich und kleine aber feine Windwellen bei Nordwind machen Lubmin zu einem echten Leckerbissen für Wave-Einsteiger.

SW–NO P ca. 250 m

63. PEENEMÜNDE
Besonders die Locals auf Usedom schätzen Peenemünde, denn anders als an den meisten Ostseespots der Insel musst du dir den Strand hier nur mit wenigen Badegästen teilen. Der Stehbereich ist 120 Meter breit und damit perfekt für alle geeignet, die sich erstmals in die Wellen wagen wollen.

N–SO P ca. 250 m

64. KARLSHAGEN
Bei knackigem Wind aus Nord bis Südost sorgt Karlshagen bei Wellenfans für eine Endorphinflut. Da der feine Sandstrand und das klare Ostseewasser aber auch Badegäste glücklich machen, gilt es, den Badebereich in der Hochsaison zu meiden.

N–SO P ca. 500 m

65. ÜCKERITZ
Flachwasserfreunde finden in Ückeritz traumhafte Bedingungen. Mit einem 250 Meter breiten Stehbereich ist der Spot auch perfekt für Anfänger geeignet. An der Wassersportschule werden Leihmaterial und eine warme Dusche geboten. An guten Tagen ist die enge Einstiegszone schnell überfüllt. Dann kannst du etwas südlicher an den Spot am Campingplatz Stagnieß ausweichen.

S–NW P ca. 50 m

66. AHLBECK
Eines der schönsten Ostseebäder Deutschlands und ein Superrevier für Welleneinsteiger. In Ahlbeck ist die Ostsee bis zu 80 Meter weit hinaus stehtief. Entspannte Sideshore-Bedingungen liefert Wind aus Nordwest und Ost.

NW–O P ca. 500 m

SPOTINFOS VOM LOCAL

Mit der Homepage **www.surflocal.de** haben vier wassersportbegeisterte Norddeutsche einen informationsreichen und detaillierten Spotguide für die Ostseeküste erstellt, der nicht nur kostenlos, sondern durch bestens recherchierte Hintergründe und 360-Grad-Panorama-Aufnahmen von den jeweiligen Spots auch einzigartig ist. Für Mecklenburg-Vorpommern sind mittlerweile bereits knapp 100 Spots online. Schleswig-Holstein befindet sich mit rund 60 Spots noch im Aufbau.

Ein weiteres Ziel für das kommende Jahr ist die Surflocal-App. Sie soll alle Informationen der Spots auf dem Handy bündeln und mit Zusatzfunktionen wie Push-Benachrichtigungen auf lokale Gegebenheiten hinweisen oder mit der Funktion „Windalarm“ darauf aufmerksam machen, wenn an deinem Lieblingsspot Tango angesagt ist. Für die Bereiche Vermarktung und Sponsoring suchen die Jungs derzeit noch Kooperationspartner, damit die App möglichst bald kostenlos zur Verfügung gestellt werden und einen Mehrwert in der Kommunikation zwischen Wassersportlern, Tourismus- und Umweltverbänden leisten kann. Weitere Infos und Spots unter **www.surflocal.de**

Ein Haus der Heimathafen ® Hotels

Am Deich 31 · 25826 St. Peter-Ording · Tel. 04863 / 90800 · www.beachmotels.de
www.facebook.com/beachmotel · #beachmotel_spo · spo@beachmotels.de